



Hier finden Automotive Entscheider den passenden Berater.

Mehr als 50 hochkarätige Berater nutzen den anerkannten Consulting Guide der Automobilwoche bereits, um sich alle Chancen auf neue Projekte in der Autobranche zu sichern.

Ist Ihr Beratungsunternehmen dabei?

Erscheinungstermin: 31. Oktober 2022 • Anzeigenschluss: 30. September 2022

So dokumentieren Sie Ihre Branchenspezialisierung und zeigen Ihr Leistungsspektrum

Wir machen es Ihnen einfach: Sie erhalten ein entsprechendes Template und können so Ihre Inhalte bestmöglich präsentieren.



Mustermann Consulting GmbH

DAS UNTERNEHMEN

Succus apellat nost qui cumteturam evestigat tem fugiatem quatantur? Ommotor emata qui cius, quam ex est lit, qui aut et exeraqui bla sinules re, evelest, occusan isseidit doloritae nihilias vel ivel ma vellandit aut pos mos as quatur? Labore-hemem es ut quam aut as ut terro vel il in cius est commodi-tis dolo volere sokapa tuncimos et utatus apient ut odds eostio consed molupit etur, surmqi ique mo vesi ut volor shncips aperest laborep tatis exero qui desto incindit odii dolupti cullesi quae dolor senis unriui audigen digendo. Onvame labo. Nequam est viloren deliore henduldebis exp-labore lasionumqui od ut delaptus, aperce nectur as quabi-bus et volupti turtur mo tem etur sequi vera aped quos exer-ero evelicitatent adi voluptum dolenti ipsam autia doluptae placit ex exerior seditia dolunque vent ad que exsua doles ulacudandit equas des aut voluptae

KOMPETENZEN

- Vit, quaetur Pcidestlost et as aliquae cabono
- Nisiqui cas allicientur sincta que volupta ttaepirat.
- Andri bero et am, commis eaquaecum si vendit quo blaccus
- Vit officit niblasi derisque non reperer, hositit esati enim harum-quam, iur
- Ut modi re susci rerem apitis quatut acciaet ma corempor resicret et mag-namiusdae nus debittari omnis non pto ea netur alis et facerati omniet

BERATUNGSFOKUS

AUTOHERSTELLER

- Allicientur
- Densique
- Harumquam

ZULIEFERER

- Rcidestlost
- Ttaepirat
- Otatur

AUTOHANDEL

- Corempor
- Debitatit
- Facerati

REFERENZEN / PROJEKTE

- Axim magnamiusdae quid quibus ideliqui ut ipsam quam restem rem dolo con
- Pernati rvelest aut rem aliquat em-porun vellitas quas ma patero con-sequam
- Dolonia sarum vilique res-ico mos et vellipit asceram hitem fugit, se-quas ma qui audipit aborempem

KARRIERE / JOBBANGEOTE

www.mustermanncon.de/karriere

Mustermann Consulting GmbH
Schlossallee 1
45678 Musterhausen
Tel. 01234 56789-0
Fax 01234 56789-10
www.mustermanncon.de

Ihr/e Ansprechpartner/in
Vorname Nachname
weirname@mustermanncon.de




So bleiben Sie in der Spur.

Olo to eaquaspe consequi vellabore, sit, solorate volores tioremp orporemqui blandis sequam sit, sit apeditatem et occatilis derfera ipsandi venient, cupiditume eruptatquam, aut et auda quate vo-luptas et enimaxi minusam, nonsequisse aironse quaeceptat adit aut aut ut essit quia conse vid que denit, se peribusam quas eicia vellitas vellendus.

Lut que ma con nis nosa volenie niassit aessimagnis dolut lam, eum earis doluptat as aperferum facerum faccae qui bearchi clas-simin estius lipid que dolupta asimusti consequias mi, ipsanditibus repres ipsaestilis ipsae nia cum verum im nimpor aliquasped mag-nihii llaccatur, sapite te liquid qui cus volupti tor sum aborio dolen-du ntorem faci officipsa porepudae proresti ratecum vel eatium ratur repraecum sequi cu

Kontakt:
Vorname Nachname
meinname@mustermanncon.de



Beratung • Consulting

Mustermann Consulting GmbH • Schlossallee 1 • 45678 Musterhausen
Tel. 01234 56789-0 • Fax 01234 56789-10 • www.mustermanncon.de

Präsentationsumfang:

1 Seite DIN A4 Firmenportrait +
1 Seite DIN A4 Interview oder
Imageanzeige
€ 8.130 zzgl. MwSt.

Beispiel 1: Firmenprofil + Imageanzeige

BearingPoint.

BearingPoint

DAS UNTERNEHMEN

BearingPoint ist eine Management- und Technologieberatung mit europäischen Wurzeln und globaler Reichweite.

Wir unterstützen Kunden bei der Entwicklung neuer Geschäftsstrategien, der Optimierung von Prozessen sowie der Auswahl und Implementierung passender Technologien.

Zu unseren Kunden gehören viele der weltweit führenden Automobilunternehmen – OEMs, Zulieferer, Händlerketten sowie Mobilitätsdienstleister.

KOMPETENZEN

Digitale Transformation
Digital Ecosystems - Customer Experience Management - Digital Analytics

Mobilität
New Mobility und Automatisiertes Fahren - eMobility

Industrie 4.0 / Digital Twin
Connected Supply Chain
Logistikoptimierung mit dem BearingPoint Factory Navigator

Technologie-Lösungen
SAP® (S/4HANA, eWM, TM, Ariba, IIB, C/4C), Microsoft® Azure / IoT, Salesforce®

BERATUNGSFOKUS

- Strategie- und Prozessberatung
- IT- und SAP Implementierung
- Projekt- und Programm-Management
- Change Management
- Product Lifecycle Management
- Supply Chain Management
- Produktion und Logistik
- Finance und Controlling
- Customer Management
- Data Analytics
- IT-Advisory

REFERENZEN / PROJEKTE

Beim Logistik Scouting der Volkswagen Konzernlogistik und dem Institut für Produktionsmanagement (IPM) wurde BearingPoint als Top Innovator 2019 ausgezeichnet. Dieser Preis wurde für unsere Lösung »Digital Process Twin« verliehen, mit der die Selbstoptimierung der Logistik möglich wird.

KARRIERE / JOBANGEBOTE

www.bearingpoint.com

BearingPoint
Speicherstraße 1
60327 Frankfurt
Tel. +49 69 13022-0
www.bearingpoint.com



Ihr Ansprechpartner
Matthias Loebich
Globaler Leiter Automotive
Tel. +49 89 54033-6126
matthias.loebich@bearingpoint.com

Technologie ist, was Sie daraus machen.





Gut vernetzt und bestens aufgestellt für Industrie 4.0

Die intelligente Vernetzung von Produktionsprozessen mit der digitalen Welt wird für Unternehmen zu einem wichtigen Wettbewerbsvorteil. Kooperation und Kommunikation sind die Erfolgsfaktoren von Industrie 4.0: zwischen Menschen und Maschinen, Systemen und Produkten.

BearingPoint entwickelt maßgeschneiderte digitale Strategien und Geschäftsmodelle, optimiert Prozesse und konzipiert IT-Architekturen für das digitale Zeitalter. Nutzen Sie das Erfolgspotenzial der Digitalisierung.

www.bearingpoint.com **BearingPoint.**

Beispiel 2: Firmenprofil + Interview



AlixPartners
when it really matters

AlixPartners

DAS UNTERNEHMEN

Die global agierende Beratung AlixPartners steht für die ergebnisorientierte Unterstützung namhafter Mandanten bei zeitkritischen und komplexen Transformations- und Ertragssteigerungsprogrammen.

Tiefgreifende Branchenexpertise und funktionale Kompetenz sowie die Kernstärke der Hebel erfolgreicher Restrukturierung ermöglichen es AlixPartners, den Wandel von Groß- und mittelständischen Unternehmen zielgerichtet zu begleiten. Vom Wirtschaftsragasquin „Capital“ und der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Management und Beratung (WiGMB) wurde

AlixPartners kürzlich als beste Beratung im Bereich Transformation ausgezeichnet. AlixPartners-Berater arbeiten an herausfordernden Projekten, die die Zukunft von Unternehmen maßgeblich beeinflussen, oft in kritischen Situationen, bei denen viel auf dem Spiel steht – When it really matters.

MITARBEITER
rund 1900

KOMPETENZEN

- Erfahrung in zeitkritischen „High Impact“-Konstellationen
- Umsetzungs- und Implementierungsstärke durch operativen Hands-on-Ansatz, z.B. Verbesserung von Produktivität & Kostenstrukturen, Supply-Chain-Optimierung, Liquiditätssicherung
- Besondere Know-how bei Restrukturierung, IT & Digitalisierung und Compliance
- Einsetzergroße Teams von Seniors mit industriellem Hintergrund

BERATUNGSFOKUS

- Spezialisierung auf die Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit von Unternehmen
- Umsetzung von Transformationsvorhaben von Automobilherstellern und Zulieferern
- Führung erfolgreicher Projekte
- die Bedarf übernehmen
- AlixPartners-Berater interimsistisch Führungsfunktionen

ANALYSEN

2014 prägte AlixPartners das Akronym **C.A.S.E.** (connected, autonomous, shared and electrified) für die Transformation der Automobilindustrie; seit 2017 misst der AlixPartners-E-Index quartalsweise Fortschritte in der Elektrifizierung des Antriebsstrangs.

KARRIERE / JOBANGEBOTE
www.alixpartners.com/careers




Ein Gespräch mit den AlixPartners-Experten Drazen Nikolic und Nicolas Franzwa

„NUR MIT DIESEN VIER HEBELN GELINGT DIE TRANSFORMATION ZUR DIGITALEN FABRIK!“

Herr Nikolic, Herr Franzwa, wie kann die Digitalisierung der Produktion gelingen?

Nicolas Franzwa: Die Digitale Fabrik ist ein Muss für produzierende Unternehmen. Um diese Transformation zu bewältigen, muss von Anfang an ein klarer Fahrplan die Richtung vorgeben und konsequent umgesetzt werden. Dabei führen vier Hebel zum Erfolg: Roboter und Cobots, die Papierlose Fabrik, Prozessautomatisierung und Künstliche Intelligenz. Führende Unternehmen investieren heute jährlich rund 0,5 bis 1,5 Prozent ihres Umsatzes in die Digitalisierung. Dass sich das lohnt, zeigen Ergebnisse unserer Studie „Digitale Dividende 2018“: Je höher der Grad der Digitalisierung, desto stärker steigt der Unternehmensgewinn, teilweise um bis zu 20 Prozent.

Drazen Nikolic: Die Fabrik, also der Bereich Operations, ist das Kernstück der produzierenden Industrie. Die Digitalisierung der Fabriken hat 2018 deutlich Fahrt aufgenommen. Chinesische Automobilunternehmen scheinen hier Jahre voraus. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, investieren auch europäische Hersteller massiv in die Digitalisierung von Produktion, Logistik und Supply Chain. Die Ansatz dafür sind immer: Unsere Analysen zeigen, dass durch Digital Operations in Summe etwa 10 bis 20 Prozent der Produktionskosten eingespart werden. Das führt bei vielen Maßnahmen schon innerhalb der ersten zwei Jahre zu positivem ROI.

Sie sprechen auch von Cobots, die gerade die Produktion revolutionieren ...

NF: Ja, bei Cobots sind die Einsparungspotenziale mit 15 bis 30 Prozent der Produktionskosten erheblich. Auch die kurzen Amortisationszeiträume von ein bis drei Jahren gegenüber früher üblichen drei bis fünf Jahren bewirken einen immer besseren Payback. Die Implementierung der kleinen, weit flexibleren Roboter hat sich deutlich vereinfacht. Sie können Menschen aufgrund ihrer Beweglichkeit und Kollisionszonen nicht mehr gefährlich werden. Deshalb müssen sie nicht mehr getrennt von den Mitarbeitern in Käfigen operieren und

sind direkt in bestehende Abläufe integrierbar. Bei einigen OEMs wie BMW und Ford werden heute etwa Fahrerlos- und Türmontagen von Cobots unterstützt. Die Erfahrungen zeigen, dass dies gleichzeitig Produktivität, Arbeitssicherheit und Ergonomie verbessert.

DN: Neben den Robotern der neuesten Generation ist das Manufacturing Execution System (MES) ein zentrales Element unserer vier Hebel – mit Digitalisierung zur Papierlosen Fabrik. Es bildet mittels Datenpunkten und Künstlicher Intelligenz Prozesse digital ab, die bislang manuell mit Formularen und Checklisten überwacht werden mussten. Ein MES ist nicht nur automatisierbar, schneller und viel effizienter. Es hilft den Führungskräften, Mitarbeiter und Arbeitsstationen schichtgenau zu planen. Und durch Datenhebung und -auswertung in Echtzeit lassen sich Prozesse zentral per Table oder Smartphone kontrollieren, Fehler und Abweichungen in Echtzeit erfassen und sofort entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten.

Künstliche Intelligenz spielt also eine wichtige Rolle bei der Digitalisierung der Produktion?

NF: Ja, aber nicht nur in der Fertigung. Die Prozessautomatisierung in den indirekten Funktionen ist ebenfalls ein bedeutender Hebel. Leider ist die übergeordnete Integration verschiedener Anwendungen immer noch kaum etabliert. Viele Schritte sind manuell auszuführen. Das gilt vor allem für Tätigkeiten, die hoch repetitiv sind, wie beispielsweise die Erfassung und Aufbereitung von Produktionsdaten. Prozessautomatisierung vereinfacht diese zeitaufwendigen Tätigkeiten am Arbeitsplatz, verringert die Fehlerquote und erhöht Effizienz und Motivation der Mitarbeiter.

DN: Insgesamt ist die erhobene Datenfülle ohne Künstliche Intelligenz kaum mehr zu beherrschen. Es geht aber auch um die Potenziale, welche die KI überhaupt erst heben kann. KI ermöglicht über Shop Floor Analytics eine bislang unvorstellbare Sicht auf Dinge und Zusammenhänge. Sind alle Daten, die häufig noch getrennt voneinander erhoben und ausgewertet werden, erst in einem oftmals cloud-basierten Data Lake zusammengeführt, findet die KI unerdeckte statistische Kausalitäten und Korrelationen. Mithilfe von Rückwärts- und prädiktiven Analysen kann man zukünftige Fehler vermeiden, die Planung verbessern und zudem die Effizienz deutlich steigern.

Wie setzen sich als Automobilunternehmen diese Hebel um?

DN: Wichtig ist es, möglichst konkret und umsetzungsorientiert zu starten, und als Unternehmen Erfahrungen zu sammeln. Aus unserer Sicht hat sich die Implementierung über Piloten oder sogenannte „Proof of Concepts“ bewährt. Man wählt aus den vier Hebeln einzelne Module aus und implementiert diese in einem Bereich, führt also beispielsweise Cobots an bestimmten Produktionslinien ein, um die Vorteile dort zu demonstrieren. Von diesen erfolgreichen Pilotbereichen aus erfolgt der „Joll-out“ in andere Unternehmensbereiche und Werke.

AlixPartners GmbH
Sendlinger Str. 12
80331 München

Ihr Ansprechpartner
Dr. Elmar Kades
Managing Director, Leiter der europäischen Automotive Group
elkades@alixpartners.com
Tel. +49 89 20 30 40 13




Automobilwoche | SPEZIAL | Juni 2018 | 19

Beispiel 3: Firmenprofil + Interview + Imageanzeige

UNITY CONSULTING & INNOVATION

Managementberatung für Innovation und Digitale Transformation

DAS UNTERNEHMEN

UNITY macht seine Kunden zu Gewinnern der Digitalisierung. Seit unserer Gründung 1995 beraten wir Automobilhersteller und -zulieferer. Heute sind wir mit 250 Mitarbeitern weltweit an 14 Standorten vertreten und führen rund um den Globus Kundenprojekte durch.

UNITY wurde mehrfach für exzellente Projektarbeit sowie als herausragender Arbeitgeber ausgezeichnet – unter anderem mit dem „Best of Consulting“-Award der Wirtschaftswoche und dem „Top Arbeitgeber Mittelstand 2018“ des Focus.

www.unity-automotive.de

KOMPETENZEN

Die strategischen Kompetenzen von UNITY sind:

- Innovationsstärke
- Technologieorientierung
- Gestaltungskraft
- Systemisches Denken und Handeln

Wir konzipieren neue Geschäftsmodelle und exzellente Geschäftsprozesse – und setzen diese um. Dafür nutzen wir die Möglichkeiten neuester, digitaler Technologien. Stolz sind wir darauf, dass viele unserer Kunden in ihren Branchen selbst als Digitale Spitzenplätze gelten.

UNITY - Consulting & Innovation
Winkelstraße 3
70563 Stuttgart
Tel. +49 711 696890-31
www.unity-automotive.de

Best of Consulting 2018

Ihre Ansprechpartner
Stephan Bille
Vorstand Automotive
Tel. +49 711 696890-34
stephan.bille@unity.de

INTERVIEW MIT STEPHAN BILLE, VORSTAND AUTOMOTIVE BEI UNITY

Was unterscheidet UNITY von anderen Beratern?

UNITY bietet seinen Kunden ganzheitliche Beratung im Digitalen Wandel – und das aus einer Hand. Klassische, isolierte Beratungsansätze, wie z.B. die reine Strategieberatung, greifen aufgrund der komplexen Herausforderungen der Digitalen Transformation zu kurz. UNITY hingegen vereint eine ausgeprägte Technologielehre und die Kompetenzen, die für eine erfolgreiche Digitale Transformation erforderlich sind. Wir beschreiben dies immer mit unserem Dreiklang: Wir sind Innovator, Integrator und Transformator.

Was heißt das konkret?

Innovator bedeutet: Wir sind Impulsgeber für Innovationen und operative Exzellenz. Mit Integrator wollen wir aussagen, dass wir alle für den Projekterfolg notwendigen Kompetenzen und Hierarchieebenen einbinden. Das heißt, wir kombinieren Top-down- und Bottom-up-Ansätze. Und Transformator beschreibt: Wir befähigen Unternehmen zu einem erfolgreichen Transformationsprozess. Unsere Kunden schätzen dabei vor allem unsere Hands-on-Mentalität.

Das klingt nach einer engen Zusammenarbeit mit Ihren Kunden...

Der im fernem Kellerlein sitzende Berater, der abgesehen etwas ausarbeitet, anschließend präsentiert und dann weg ist – das funktioniert nicht mehr. Das war aber auch noch nie der UNITY-Ansatz. Wir erarbeiten gemeinsam mit unseren Kunden Lösungen, um sie erfolgreich zu machen.

Welche Trends sehen Sie in der Automobilindustrie?

Aktuell wird die Automobilbranche von vier Themen beherrscht: Elektromobilität, Vernetzung, autonomes Fahren sowie neue

Geschäftsmodelle und Dienstleistungen. Und bei der Bewältigung dieser Herausforderungen ist UNITY ein wichtiger Impulsgeber und Methodenbringer, beispielsweise bei der Einführung neuer Entwicklungsmethoden wie Systems Engineering.

Wie halten Sie es mit Systems Engineering?

Diese Entwicklungsmethodik ist hervorragend geeignet, wenn es darum geht, komplexe Systeme zu beherrschen. Und das ist aktuell eine zentrale Herausforderung in der Automobilindustrie. Die Zusammenarbeit bei der Entwicklung eines neuen Fahrzeuges endet häufig an den Abteilungsgeräten; jeder entwickelt sein bestes Teil und dann wird geschaut, wie man es zusammenbekommt. Ein autonom fahrendes Fahrzeug kann so nicht entwickelt werden. Das ist ein hochkomplexes System, das automatisch bremsen und Hindernissen ausweichen muss. In so einem Fall greifen unterschiedlichste Entwicklungsdomänen – Fahrwerk, Bremsen, Lenkung, Elektrik/Elektronik, gegebenenfalls auch Beleuchtung – ineinander. Aber wer erstellt die Regeln, wenn das System fertig entwickelt ist? Um das sicherzustellen, führen wir bei unseren Kunden Systems Engineering ein.

Welche Herausforderungen gibt es bei der Einführung von Systems Engineering?

Viele Automobilhersteller und -zulieferer sind vom Mindest weiterhin Hardwarehersteller und damit in ihren Prozessen nicht auf die Digitalisierung und die Entwicklung von Softwarelösungen vorbereitet. Allerdings ist hier in den vergangenen 24 Monaten einiges in Bewegung gekommen. Der Einfluss von Tesla, einem Softwarehersteller, der jetzt Autos baut, ist deutlich spürbar. So wird UNITY aktuell aus den unterschiedlichsten Bereichen angefragt, um agile Entwicklungs- oder Projektmanagementmethoden einzuführen. Viele Unternehmen haben erkannt, dass sich dieser Ansatz positiv auf Projekterfolg und -geschwindigkeit auswirkt.